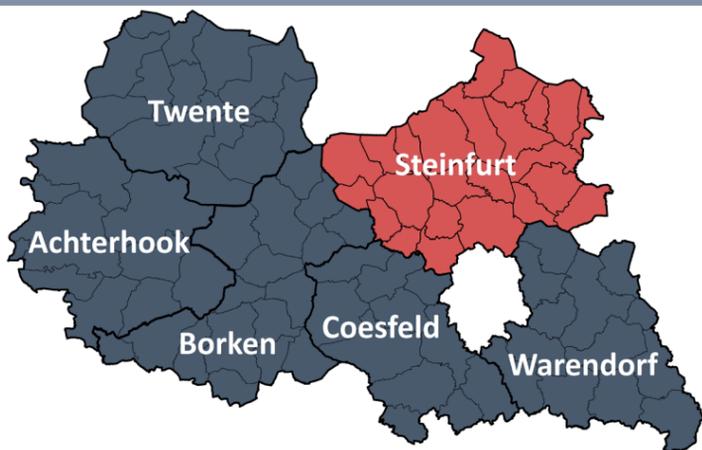


Kreis Steinfurt

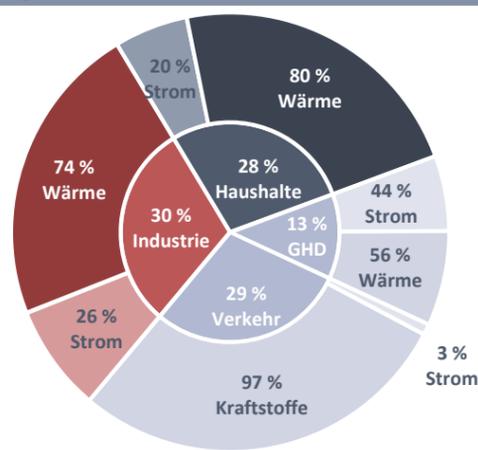
Datenstand	2015	Endenergieverbrauch	13.191 GWh/a
Einwohnerzahl	442.836	Endenergieverbrauch Wärme	6.843 GWh/a

Ausgangssituation



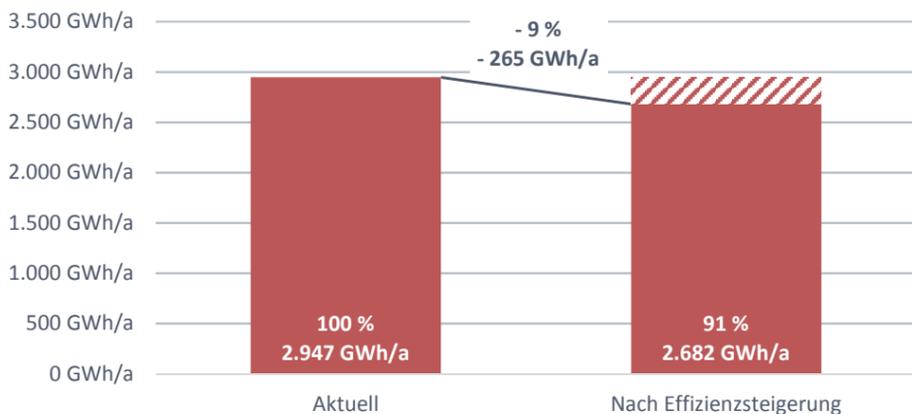
Im Jahr 2015 belief sich der Endenergieverbrauch im Kreis Steinfurt auf insgesamt 13.191 GWh/a. Mehr als die Hälfte der eingesetzten Endenergie entfiel auf die Wärmebedarfsdeckung (6.843 GWh/a.)

Die größten Energiekonsumenten waren die Industrie (28 %) und die privaten Haushalte (30 %). In beiden Sektoren war der Endenergiebedarf für Wärme bedeutend größer als der für Strom (Industrie 74 % und Haushalte 80 %). Dies verdeutlicht die Wichtigkeit von Industrie und Haushalten für die Wärmewende.



Effizienzsteigerung & Sanierung

Endenergieverbrauch für Wärme im Industriesektor



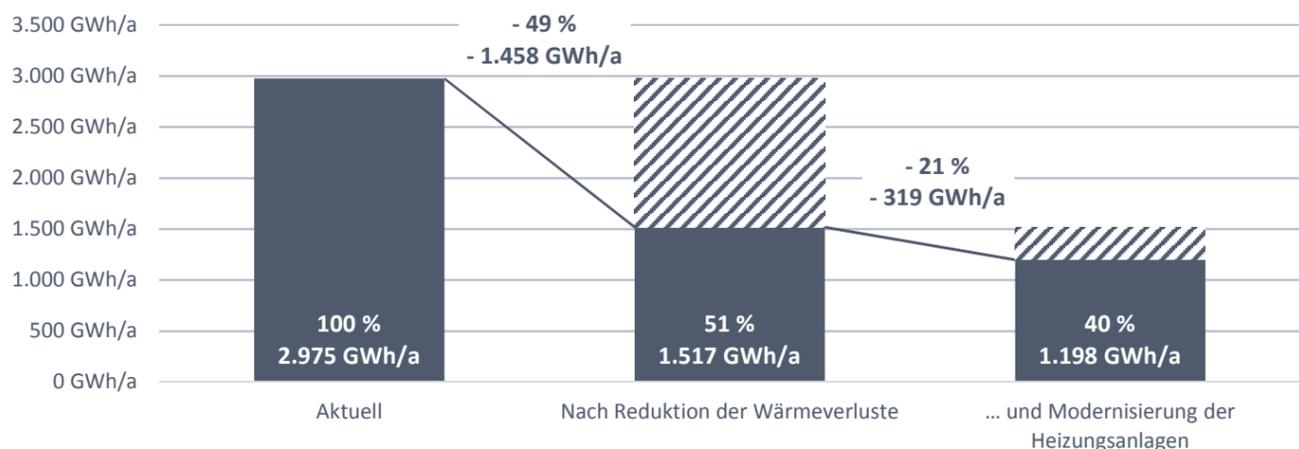
In einer Masterarbeit der Fachhochschule Münster aus dem Jahr 2013 wurde ermittelt, dass der Energieverbrauch für Wärme in Industrieunternehmen im Münsterland durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen um 9 % reduziert werden kann.

Der Endenergieverbrauch der Haushalte zur Deckung des Wärmebedarfs kann laut dem „Energiekonzept 2050“ der Bundesregierung Deutschland durch eine Verringerung der Wärmeverluste um bis zu 49 % reduziert werden.

- Mögliche Einzelmaßnahmen sind:
- Dachdämmung: Einsparpotenzial bis zu 14 %
 - Fenstertausch: Einsparpotenzial bis zu 5 %
 - Dämmung der Außenwand: Einsparpotenzial bis zu 21 %
 - Kellerdeckendämmung: Einsparpotenzial bis zu 9 %

Durch die Modernisierung der Heizungsanlagen kann im Anschluss darüber hinaus die Effizienz gesteigert werden. Dadurch können zusätzlich bis zu 21 % Endenergie eingespart werden.

Endenergieverbrauch für Wärme im Haushaltssektor



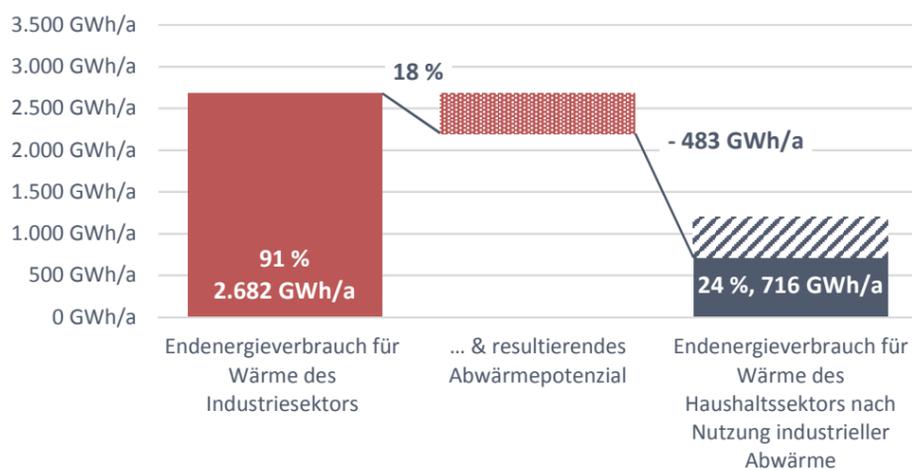
Der Endenergieverbrauch der Industrie bleibt auch nach der Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen hoch. Allerdings fällt in vielen Industrieunternehmen ein Großteil der eingesetzten Endenergie in Form von Abwärme an, die wiederum zur Wärmebedarfsdeckung in anderen Sektoren, wie beispielsweise dem Haushaltssektor, eingesetzt werden kann.

Statistisch gesehen beläuft sich das technisch-wirtschaftliche Abwärmepotenzial im Temperaturbereich > 140°C auf 12 % und im Temperaturbereich 60 bis 140°C auf 6 % des Endenergieverbrauchs. Demnach könnte auch im Kreis Steinfurt ein Großteil des verbleibenden Endenergieverbrauchs des Haushaltssektors nach Umsetzung von Sanierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen durch industrielle Abwärme gedeckt werden.

Für die Bestimmung des tatsächlichen technisch-wirtschaftlichen Abwärmepotenzials müssen die entsprechenden Daten der relevanten Industrieunternehmen erhoben werden.

Abwärmennutzung

Kopplung von Industrie- und Haushaltssektor



Einsparpotenziale

	2015		Einsparpotenzial		
	Summe	pro Einwohner	Anteil	Summe	pro Einwohner
Endenergieverbrauch für Wärme	6.843 GWh/a	15 MWh/a	37 %	2.524 GWh/a	6 MWh/a
CO ₂ -Emissionen durch Wärme	1.319.381 t/a	2,98 t/a		486.680 t/a	1,10 t/a

Durch Effizienzsteigerungs- und Sanierungsmaßnahmen im Industrie- und Haushaltssektor sowie die Nutzung industrieller Abwärme zur Deckung des Wärmebedarfs der Haushalte, können in Summe bis zu 2.524 GWh/a Endenergie für Wärme eingespart werden. Dies entspricht einer Reduktion um 37 %.

Die damit verbunden Kohlenstoffdioxid-Emissionen belaufen sich auf 486.680 t/a.

Der personenbezogene Endenergieverbrauch für Wärme kann somit von 15 MWh/a auf 10 MWh/a reduziert werden. Die durch Wärmebedarfsdeckung entstehenden, personenbezogenen Kohlenstoffdioxid-Emissionen sinken in diesem Fall von 2,98 t/E-a auf 1,88 t/E-a.

Quellen

Datengrundlage	EcoRegion Community-Daten
Einsparpotenzial durch Effizienzsteigerung im Industriesektor	Andrés Leonardo Ortega Morales (2013): "Energieverbrauch und Energieeffizienz der Industrie im Münsterland" (unveröffentlicht)
Einsparpotenzial durch Reduktion der Wärmeverluste und Modernisierung der Heizungsanlage im Haushaltssektor	Bundesregierung Deutschland (2010): "Das Energiekonzept 2050"
Technisch-wirtschaftliches Abwärmepotenzial	Pehnt et. al. (2010): "Die Nutzung industrieller Abwärme - technisch-wirtschaftliche Potenziale und energiepolitische Umsetzung"